



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

im Gemeinderat Gilching

**Gemeinderat Gilching
z. Hd. Herrn Bürgermeister
Manfred Walter**

82205 Gilching

**Peter Unger
Haidwiesenweg 2
82205 Gilching**

**Telefon: 08105-773 937
Handy: 0170 229 1985
Fax: 08105-773 894
Email: unger.peter@gmx.de**

20. Juli 2010

**Antrag zum Tagesordnungspunkt 7. der Gemeinderatssitzung am
20. Juli 2010 „Konzessionsvertrag Erdgas“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Tagesordnungspunkt 7. der Gemeinderatssitzung am 20. Juli 2010 „Konzessionsvertrag Erdgas“ stelle ich folgenden

Antrag:

1. Vor Abschluß eines Konzessionsvertrages Erdgas mit der Erdgas Südbayern (ESB) wird die Verwaltung beauftragt, die Wirtschaftlichkeit einer eigenen Gasnetzübernahme und damit der Gasversorgung durch die Gemeinde zu prüfen
2. Als Alternative werden die Möglichkeiten der Errichtung einer gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft (Beteiligung: Gemeinde Gilching 51 %, ESB 49 %) gemeinsam mit der ESB zur Gasversorgung in der Gemeinde geprüft.

Begründung:

Die Durchführung der Gasversorgung ist ökologisch sinnvoll und wirtschaftlich lukrativ. Der Abschluß eines Konzessionsvertrages ist die schlechteste Lösung. Dadurch beraubt sich die Gemeinde vieler ökologischen Handlungsspielräume und vergibt finanzielle Einnahmemöglichkeiten. Ein für die Zeit der Prüfung herrschender vertragsloser Zustand hat keinerlei Auswirkungen: Weder auf die Versorgung der VerbraucherInnen mit Erdgas noch auf die Zahlung der Konzessionsabgabe durch die ESB.

Die Gemeinde Gilching hat bereits im September 1992 den Beschluss gefaßt, das Gasnetz zu übernehmen. Schon im ersten Jahr nach der Übernahme konnten Gewinne erwartet werden. Der Beschluss wurde damals nach einigen Wochen wieder rückgängig gemacht – die Zeit war damals anscheinend noch nicht reif dafür.

In der Anlage dieses Antrags leite ich Ihnen einige Informationen zum damaligen Gasnetzübernahmebeschluss zu.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Unger'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

Peter Unger

Öffentl. Sondersitzung v. 22.09.92

1

17

Übernahme der Gasversorgung durch die Gemeinde Gilching

Bg. Ostermair begrüßte den zum TOP eingeladenen Werkleiter der Stadt Bad Tölz, Herrn Dipl. Ing. Luff und erteilte ihm das Wort.

Herr Luff gab einen kurzen geschichtlichen Abriß über die kommunale Gasversorgung und ging dann auf die Rechtsentwicklung in der Energieversorgung ein. Zuletzt berichtete er vom Aufbau der kommunalen Gasversorgung in Bad Tölz, vergleichend mit Situation in Gilching.

Anschließend richteten die Gemeinderäte konkrete Fragen an Herrn Luff. Hierbei ging es vor allem um die Machbarkeit einer eigenen Gasversorgung hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Verteilerspanne, Personalstand und Unterhaltsaufwand.

Anschließend trug Herr Bürgermeister Ostermair den Alternativvorschlag für einen fünfjährigen Konzessionsvertrag mit ESB vor, die er vor allem mit Personalprobleme in der Werkleitung begründete (Ausscheiden des kaufm. Werkleiters).

Zum Schluß wurde der konkrete Termin für eine Ortsgasübernahme diskutiert.

Sodann erging folgender

Beschluß (14:3 Stimmen)

Der Gemeinderat beschließt die Übernahme der Erdgasversorgung zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens zum 1.8.93. Die Verwaltung wird mit der Ausarbeitung der Verträge wie auch mit dem Einholen der Genehmigung nach § 5 Energiewirtschaftsgesetz beauftragt. Die Verträge sind dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.

Stamm bezugs Michler, 24.08.1992



Lieber Leser

Die Räte in Gilching haben nur bewiesen: 5,4 Millionen Ablöse an die Erdgas Südbayern sind für die Gemeinden kein Pappentitel. So manchen schlotterten am Dienstagabend die Knie, als die hohen Zahlen durch den Sitzungssaal schwirten. Doch die Gedanken an Erdgas als saubere Energiequelle und die Argumente der Verwaltung, die gut vier Wochen lang alle Vor- und Nachteile geprüft hatte, überzeugten dann doch die Mehrheit, nicht länger zu warten oder einen fünf-Jahres-Vertrag mit der ESB abzuschließen.

Gilching hat eine Vorreiterrolle in Bayern übernommen. Bereits jetzt melden sich andere Gemeinden, die den gleichen Schritt planen und Rat benötigen. Das Interesse beweist, daß man auf dem richtigen Weg ist.

Stephan Schorn

Als erste Gemeinde in Bayern: Gilching kauft Erdgas-Ortsnetz

Ablöse an die ESB beträgt 5,4 Millionen Mark - Übernahme am 1. August 1993

Gilching - Als erste Gemeinde in Bayern kauft Gilching das bestehende Erdgas-Ortsnetz. Auf einer Sondersitzung am Dienstagabend beschloß der Gemeinderat nach jahrelangem Streit, die Versorgung der Bevölkerung ab 1. August 1993 selbst zu übernehmen. 170.000 Mark mehr sollen so in die Kasse fließen. Zunächst sind jedoch 5,4 Millionen Mark Ablöse an die Erdgas Südbayern nötig.

"Dies ist der größte Erfolg in meiner 14-jährigen Tätigkeit als Gemeinderat." Peter Unger von den Grünen ist begeistert. Seit 1987 kämpft er für die Kommunalisierung der Energieversorgung in Gilching, jetzt hat sich 54:18 der Gemeinderat am Dienstagabend der Übernahme des Ortsnetzes mit 14 gegen drei Stimmen entschlossen, das Erdgasnetz für 5,4 Millionen Mark von der Erdgas Südbayern

(ESB) zu kaufen und in Eigenregie weiterzuführen. 2,16 Millionen werden aus der Gemeindetatsache kommen und 3,24 Millionen über Fremdkapital finanziert. Trotz der 300.000 Mark Zinsen, die im Jahr rechnet der Kaufmann für die Übernahme der Gasnetze, rechnet der Gemeinderat mit einem jährlichen Plus von rund 170.000 Mark. Damit kann dann das Defizit aus dem Ortsbus-Betrieb gedeckt werden.

Außerdem wird aufgrund des niedrigen Gas-Einkaufspreises der Verkauf der Fernwärme aus dem geplanten Blockheizwerk in der Rosenstraße ein kleiner Plus abwerfen. Für das "Ja" der Räte sorgte besonders Hermann Luff, Direktor der Stadtwerkbad Tölz. Die Isar-Gemeinde, die sich von Anfang an ein eigenes Netz aufbaute, wird den Gilchinger mit Rat und Tat zur Seite stehen. Pluspunkte für die Gemeinde sind nach Luffs Worten nicht nur die bessere Wirtschaftlichkeit des eigenen Netzbetriebes, sondern auch der um verpolitische Handlungsspielraum.

Die Übernahme des Netzes soll zum 1. August nächsten Jahres erfolgen. Von da an wird die Erdgas Südbayern die Betriebsführung für zwei weitere Jahre im



Bürgermeister: Peter Unger

Auftrag der Gemeinde übernommen, bis eine eigene Gilchinger Organisation aufgebaut ist.

Gegen die Übernahme stimmten Heinrich Will (CSU), Dieter Paller (FDP) und Helmut Fuchs (Bürgerliste). Paller sprach sich gegen jegliche Kommunalisierung aus. Will wollte die Entscheidung um zwei bis drei Jahre verschoben wissen.

Handwritten notes:
Finanzabrechnung
Wirtschaftsprüfung
24.08.1992

Gasversorgung in Eigenregie

Ungers Triumph: Kommunales Energiekonzept für Gilching

sar. Gilching - Die Gasversorgung in Gilching wird kommunalisiert. Dies beschloß der Gemeinderat am Dienstag mit der eindeutigen Mehrheit von 14:3 Stimmen. Damit folgte das Gremium der energiepolitischen Linie von Peter Unger, der sich seit 1987 um die Kommunalisierung der Energieversorgung eingesetzt hatte. Die Gemeinde wird möglichst zum 1. August 1993 das Gilchinger Gasnetz von der Erdgas Südbayern übernehmen und die Gasversorgung im Gemeindegebiet selber sicherstellen.

„Das ist der größte Erfolg in meiner 14jährigen Tätigkeit als Gemeinderat“, sagte Unger später. Gilching wird damit eine der ersten Kommunen im Bundesgebiet sein, die ihren Bürgern selber Gas liefert.

Überzeugungsarbeit leistete der Direktor der Stadtwerke Bad Tölz, Diplomingenieur Hermann Luff, vor dem Gemeinderat. Er war als Gast zur Sitzung geladen worden, um aus seiner Erfahrung zu berichten. Die Tölzer Gasversorgung ist mit der Gilchinger vergleichbar. Beide Gemeinden haben etwa 15 000 Einwohner. In Gilching gibt es 974 Gaskunden, in Tölz sind es 850. Luff riet den Gemeinderäten, die Chance zur Kommunalisierung ihrer Gasversorgung zu nutzen. Die Voraussetzungen für einen erfolgreichen

Betrieb in Eigenregie seien in Gilching eher günstiger als in Tölz. Luff erwartet hier Gewinne aus dem Gasversorgungsbetrieb.

Dies bestätigten auch die vorliegenden Wirtschaftlichkeitsberechnungen, in denen dargestellt worden war, daß mit den Erträgen aus der Gasversorgung das Gasnetz kräftig ausgebaut werden könnte, und darüber hinaus Gewinne für den Gemeindehaushalt in Höhe von 193 000 Mark im Jahr zu erzielen wären. Die Gemeinde gewinnt darüber hinaus einen energiepolitischen Handlungsspielraum und könnte ihr Energiekonzept noch erweitern.

Initiator Peter Unger, der die Grünen im Gemeinderat vertritt, glaubt, daß das Beispiel Gilchings auch weitere Gemeinden ermutigen werde, eigene Gemeindewerke ins Leben zu rufen.

Eine gemischtwirtschaftliche Gesellschaft mit den Partnern Erdgas Südbayern (ESB) und Gemeinde Gilching, der schon der Weg geebnet war, wurde durch das Veto der Isar-Amperwerke und der übrigen Gesellschafter der ESB vor wenigen Wochen verhindert. Die gemeinwirtschaftliche Gesellschaft sollte die Gas- und Wasserversorgung Gilchings sicherstellen. Die Gemeinde wäre zu 51 Prozent, die ESB zu 49 Prozent an ihr beteiligt gewesen.

52 24.9.92